

## **Stiftung Rehabilitationszentrum Berlin - Ost, Berlin**

### **Anhang für das Geschäftsjahr 2015**

#### **1. Allgemeine Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

##### **1.1 Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss der Stiftung Rehabilitationszentrum Berlin - Ost, Berlin, wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ist den Besonderheiten der gemeinnützigen Stiftung und des Unternehmensgegenstandes angepasst. Für einen besseren Einblick in die Ertragslage wurden die Mieterlöse sowie die erhaltenen Zuschüsse und Zuwendungen separat dargestellt.

Die Auflösung der Rücklagen wurde ebenso wie Einstellung in die Rücklagen unter der Gewinnverwendung ausgewiesen.

Die Stiftung wurde mit Anerkennungsschreiben der Senatsverwaltung für Justiz vom 22. September 2008 genehmigt. Der Verwaltungsakt ist am 29. September 2008 zugestellt worden. Zum 01. Oktober 2008 erfolgte bis auf geringfügige Ausnahmen die Übertragung von Vermögensgegenständen, Rücklagen (zweckgebundene und freie Rücklagen im gemeinnützigen Sinn), Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten vom Rehabilitationszentrum Berlin - Ost e.V., Berlin, (Verein) im Wege der Einzelrechtsnachfolge auf die Stiftung Rehabilitationszentrum Berlin - Ost, Berlin. Die Vermögensgegenstände, Rücklagen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten wurden zum vorsichtig geschätzten beizulegenden Wert angesetzt.

Die Stiftung Rehabilitationszentrum Berlin - Ost, Berlin, ist unmittelbar bzw. mittelbar Alleingeschafter der RBO - Rehabilitationszentrum Berlin - Ost gGmbH, Berlin, (RBO) der LWB - Lichtenberger Werkstatt für Behinderte gemeinnützige GmbH, Berlin, (LWB) der GIW - Wohnanlage Mühlenberg gGmbH, Schollene, (GIW) der LIDIS Dienstleistungsgesellschaft mbH, Berlin, (LIDIS) und der LBD - Lichtenberger Betreuungsdienste gemeinnützige GmbH, Berlin (LBD). Für einen besseren Einblick in die Vermögens- und Finanzlage werden Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Forderungen und / oder Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen, obwohl für die Stiftung Rehabilitationszentrum Berlin - Ost, Berlin, als Gesellschafterin die Konzernrechnungslegungsgrundsätze nach dem HGB als solche nicht gelten.

## **1.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Das Sachanlagevermögen ist im Zeitpunkt der Übertragung von Vermögensgegenständen vom Verein auf die Stiftung zum vorsichtig geschätzten beizulegenden Wert angesetzt und in der Folgezeit um planmäßige Abschreibungen vermindert worden. Für weitergehende Informationszwecke wurden auch die im Verein angefallenen historischen Anschaffungskosten und Abschreibungen dargestellt. Nach dem Übertragungszeitpunkt erworbene Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Gebäudeabschreibungen erfolgen in Anlehnung an die Grundsätze des § 7 EStG. Die Abschreibungen auf die übrigen Vermögensgegenstände werden auf der Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern entsprechend steuerlicher Vorschriften linear vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden entsprechend den geltenden steuerlichen Vorschriften behandelt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind zum Zeitpunkt der vorgenannten Übertragung vom Verein mit ihren Verkehrswerten auf den 31. Dezember 2007 entsprechend eines Gutachtens bewertet. Spätere Zugänge wurden zum Buchwert im Zeitpunkt der Zuwendung bewertet.

Die Wertpapiere sind mit dem vorsichtig geschätzten beizulegenden Wert im Zeitpunkt der Übertragung vom Verein angesetzt.

Als unfertige Leistungen sind ausschließlich umlagefähige, noch nicht abgerechnete, Betriebskosten ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Wertberichtigungen wurden nicht gebildet.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wird in Höhe der auf die bezuschussten Sachanlagen und Einbauten verrechneten Abschreibungen ertragswirksam aufgelöst. Der Sonderposten wurde für Zwecke der periodengerechten Gewinnermittlung gebildet. Der Ausweis erfolgt analog § 265 Abs. 5 HGB.

Sonstige Rückstellungen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

## 2. Bilanzerläuterungen

### 2.1 Anlagevermögen

Eine von den gesamten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der Posten des Anlagevermögens ist als Anlage 1 zum Anhang wiedergegeben.

### 2.2 Finanzanlagen

Der Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2015 umfasst:

#### Verbundene Unternehmen:

<u>Name und Sitz der Gesellschaft</u>	<u>Anteil am Kapital</u>	<u>Eigenkapital 2015 in €</u>	<u>Jahresergebnis 2015 in €</u>
RBO - Rehabilitationszentrum Berlin - Ost gGmbH, Berlin	100,00%	10.352.533,45	1.632.049,61
LWB - Lichtenberger Werkstatt für Behinderte gemeinnützige GmbH, Berlin	100,00%	5.857.255,69	582.323,09
GIW - Wohnanlage Mühlenberg gGmbH, Schollene	100,00%	633.335,03	76.034,54
LBD - Lichtenberger Betreuungsdienste gemeinnützige GmbH, Berlin	100,00%	917.943,91	104.667,68

### 2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

### 2.4 Guthaben bei Kreditinstituten

Innerhalb der Guthaben bei Kreditinstituten ist ein Mietkaufkonto in Höhe von € 14.250,32 ausgewiesen.

### 2.5 Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält abgegrenzte Leasingsonderzahlungen sowie Vorauszahlungen für Gebühren, Wartungsaufwendungen, Versicherungsbeiträge und andere Dienstleistungen.

## **2.6 Rücklagen**

Die Dotationsrücklage resultiert aus der Übertragung von Vermögensgegenständen, Rücklagen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten zum 01. Oktober 2008 des Rehabilitationszentrum Berlin - Ost e.V., Berlin.

Die Zuführungen zu den Gewinnrücklagen betragen entsprechend der Empfehlung des Vorstandes im Geschäftsjahr 2015 T€ 1.566.

Die Höhe des Nutzungsgebundenen Kapitals bestimmt sich nach der Höhe der Buchwerte, gegebenenfalls vermindert durch Zuschüsse, von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, für welche die entsprechende Gewinnrücklage gebildet wurde.

## **2.7 Sonderposten für Investitionszuschüsse**

In den Sonderposten für Investitionszuschüsse wurden erhaltene Investitionszuschüsse eingestellt. Der Sonderposten wird entsprechend den Abschreibungen der Vermögensgegenstände ertragswirksam aufgelöst. Der Ausweis dieser Erträge (T€ 455; Vorjahr: T€ 986) erfolgt innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge.

## **2.8 Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen voraussichtliche Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfung des Geschäftsjahres 2015 (T€ 8) und für die Steuererklärungen des Geschäftsjahres 2015 (T€ 5) sowie voraussichtliche Aufwendungen für Berufsgenossenschaftsbeiträge des Geschäftsjahres 2015 (T€ 2).

## **2.9 Verbindlichkeiten**

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind aus dem als Anlage 2 zum Anhang beigefügten Verbindlichkeitspiegel ersichtlich.

Die erhaltenen Anzahlungen beinhalten ausschließlich Vorauszahlungen für Betriebskosten des jeweiligen Kalenderjahres.

## **2.10 Passiver Rechnungsabgrenzungsposten**

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Mietvorauszahlungen für Zeiträume bis März 2021.

## **2.11 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Aus abgeschlossenen Miet- und Darlehensverträgen ergeben sich folgende finanzielle Verpflichtungen:

	<u>T€</u>
fällig 2016 (Folgejahr)	567
fällig 2017 (2. Jahr)	485
fällig 2018 (3. Jahr)	408
fällig 2019 (4. Jahr)	404
fällig 2020 (5. Jahr)	402
fällig ab 2021 (> 5 Jahre)	400

## **3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### **3.1 Zuschüsse und Zuwendungen**

Die Zuschüsse und Zuwendungen wurden von verbundenen Unternehmen (T€ 1.215) und von Dritten (T€ 19) geleistet. Sie waren zur Deckung von laufenden Aufwendungen und für zukünftige Projekte bestimmt.

### **3.2 Periodenfremde Erträge und Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 11) und sonstige periodenfremde Erträge (T€ 1).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen aus Betriebskostenabrechnungen (T€ 4) und aus Anlagenabgängen (T€ 1).

#### **4. Sonstige Angaben**

##### **4.1 Zusammensetzung der Organe und deren Bezüge**

Zum Stiftungsvorstand gehörten im Geschäftsjahr 2015:

Herr Diplom-Pädagoge Helmut Siebert (Vorsitzender),  
Herr Rechtsanwalt Christian Werner (stellvertretender Vorsitzender),  
Frau Ingrid Morgenstern,  
Herr Prof. Dr. Klaus-Peter Becker und  
Frau Angela Schleupner.

Im Geschäftsjahr wurden Bezüge in Höhe von T€ 87 gewährt.

Das Stiftungskuratorium setzte sich im Geschäftsjahr 2015 zusammen aus:

Herr Ulrich Zschocke (Vorsitzender),  
Herr Uwe Herbig (stellvertretender Vorsitzender),  
Frau Heidemarie Klose,  
Herr André Graff,  
Herr Oswald Menninger,  
Frau Petra Trenkel und  
Frau Karin Scheurich (seit 26. Mai 2015)

Im Geschäftsjahr wurden keine Bezüge gewährt.

##### **4.2 Anzahl der Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)**

Die Stiftung beschäftigte im Geschäftsjahr 2015 neben den Vorstandsmitgliedern durchschnittlich zwei weitere Angestellte.

#### 4.3 Honorar Abschlussprüfer

Der Jahresabschlussprüfer hat für das Jahr 2015 folgende Honorare berechnet:

Abschlussprüfung T€ 8.

#### 4.4 Ergebnisverwendung

Der Vorstand der Stiftung empfiehlt die folgende Ergebnisverwendung:

Vom Jahresüberschuss in Höhe von € 1.467.609,64 und dem Mittelvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von € 297,04 soll unter Berücksichtigung der Auflösung des Nutzungsgebundenen Kapitals (€ 75.879,00) sowie der Auflösung von zweckgebundenen Rücklagen aus dem Vorjahr (€ 22.000,00) ein Betrag in Höhe von € 1.290.000,00 in die zweckgebundenen Rücklagen und ein Betrag in Höhe von € 275.765,00 in die freien Rücklagen neu eingestellt werden. Die verbleibenden Mittel in Höhe von € 20,68 werden auf neue Rechnung vorgetragen.

Berlin, den 07. Juni 2016

Vorstand



---

Helmut Siebert  
Vorsitzender des Stiftungsvorstandes



---

Christian Werner  
Stellv. Vorsitzender